

47
A l l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 16. Elbing. Montag, den 25ten Februar 1822.

Berlin, vom 16. Februar.

Se. Maj. der König haben dem Major Marbes, von der ersten Artillerie-Brigade (Ostpreussischen) den Rothen Adler, 2ten dritter Classe, und dem Prediger Sietegast zu Gallingen, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruht.

Des Königes Majestät haben geruht, am 3. Febr. den Capt. von Salich des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, zum Major zu ernennen, und das 40ste Infanterie-Regiment zu versetzen; den 4. Febr., aber den Capt. von Peucker, vom Kriege's Ministerium, zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Lieutenant im zweiten Ulanen-Regimente, Georg Heinrich Görne, den adlichen Stand zu ertheilen geruht.

Potsdam, den 9. Februar.

Das Königl. Ministerium des Inneren hat beschlossen, daß bei den einzurückenden Vorschlägen zur Pensionirung und Unterstützung hinterlassener Wittwen und Kinder verstorbenen Staatsdiener, der Grund der nicht geschehenen Einkaufung der Erbschaften in die allgemeine Wittwen-Casse, und insbesondere jedesmal angezeigt werden soll, ob den Verstorbenen der Vorwurf einer Vernachlässigung treffe, und ob die Wittve, bei der Verheirathung, auf eine Pension aus Staats-Cassen ausdrücklich verzichtet habe. —

Nach einer Bestimmung des Königl. Handels-

Ministeriums soll, hinsichtlich der Entfernung der Windmühlen von einander, in technischer Beziehung, als Regel angenommen werden, daß die neue Anlage einer Windmühle, nur dann nachtheilig werden kann, wenn die Entfernung derselben geringer ist, als die zwölffache Höhe oder Breite des windfangenden Gegenstandes, und daß das, was von Bauanlagen überhaupt gilt, auch auf eine neue Mühlenanlage, welche einer schon bestehenden Windmühle entgegen errichtet wird, Anwendung findet.

Nach Bestimmung des Königl. Ministerium des Handels, muß von Ostern 1823 an jeder Kandidat, welcher sich zum Feldmesser oder architektonischen Examens meldet ein Attest eines Gymnasiums beibringen, daß er aus Sekunda als tüchtig entlassen worden; Nicht-Gymnasialisten sollen die zur Entlassung aus Sekunda erforderlichen Kenntnisse, durch ein Prüfung's Attest nachweisen. Der Vereidung als Feldmesser oder Baumeister geht die Erfüllung der Militär-Pflicht voraus.

Nach einer Verordnung des Min. der Geistl. Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, sollen Apotheken-Verpachtungen nicht fern-er statt finden.

Nach einer Verordnung der Königl. Minist. des Schatz- und der Finanzen können doppelte, einfache und halbe August, George, Jerome, und Korb'or, das gesetzliche Gewicht derselben vorausgesetzt, bei öf-

ferntlichen Kassen für jetzt noch bei Goldzahlungen angenommen und ausgegeben werden.

Bremen, den 12. Februar.

Am 6ten Februar ist das Fährschiff zu Minteln auf der Weser mit 22 Personen umgeschlagen, von denen 17 im Wasser umgekommen sind.

Aus dem Haag, vom 9. Februar.

Man spricht von der beabsichtigten Erbauung eines Palais für den Prinzen Friedrich auf der Boorhou, und daß die Chaussee nach Amsterdam, durch diese Promenade und gerade durch den Busch geführt werden solle. — Am 6. d. starb hier der vormals sehr angesehene Israelitische Kaufmann de Jongh, in einem Alter von 102 Jahren.

St. Petersburg, den 25. Januar.

Von einem Allerhöchsten Ucas, der die Aufhebung der hier existirenden, bisher unter dem Schutze der Regierung gestandenen Freimaurergesellschaften anordne, wissen wir bis jetzt noch nichts.

Stockholm, den 5. Februar.

Folgendes ist die treffliche Rede, welche der König am 28sten Januar in der Versammlung der Landwirthschafts- Academie hielt;

„Meine Herren!

An diesem feyerlichen Tage, dem Jahrestage der Anstiftung der Academie, an welchem wir das neue für dieselbe bestimmte Gebäude einweihen, habe Ich Mich in Ihre Mitte begeben, um Ihnen einen besondern Beweis Meiner Sorgfalt zu ertheilen. Ich habe Ihre Arbeiten und deren Resultate mit Aufmerksamkeit verfolgt. Die Früchte Ihrer eifrigen Bemühungen können nicht gleich geerntet werden, allein die Verbesserungen, die durch die Zeit gereift worden, sind immer die sichersten und dauerhaftesten. Fahren Sie, Meine Herren, fort, den Landmann durch die Hülfsmittel der Wissenschaften und Kenntnisse zu unterstützen, und lassen Sie uns diese arbeitssame Classe, diese wahre Stärke des Staats; auf das ehrwürdigste behandeln. Bedenken Sie, daß selbige die Quelle alles Großen, Edlen und Erhabenen in der Welt ist, und daß diejenigen Männer, welche die Vorsehung den Völkern verstatet hat, auf den höchsten Gipfel der Macht zu stellen, aus dieser gemeinschaftlichen Wiege des Menschengeschlechtes hervorgingen.

Unsere Erndten sind gesegnet gewesen. Wenn Ich auf Meinen letzten Reisen in Schweden unfruchtbare Gegenden angetroffen, so habe Ich doch auch eine Menge Gefilde mit den schönsten Erndten gesehen, die den reichsten Erndten Europäischer Länder zur Seite gestellt werden können.

Lassen Sie uns dem Himmel für die uns verliehenen Wohlthaten danken; aber lassen Sie uns auch dahin sehen, diese Menge von Producten wohl anzuwenden, damit der Ueberfluß nicht innere Verlegenheit veranlasse. Lassen Sie uns dem Landmanne Abfahrmittel verschaffen und alle unsre Sorgfalt dahin richten, daß bey den reichsten und fruchtbarsten Gefilden die Städte die Früchte der Arbeiten des Landmannes gehörig genießen können, daß sie der Mittelpunct der Industrie seyn und durch ihre Manufacturen und Fabriken den National-Reichtum vermehren mögen. Dann werden wir mit den Waffen des Muths und der Beharrlichkeit — Tugenden, die für Nationen so wesentlich erforderlich sind, welche sich zu einer hohen Stufe innerer Macht und auswärtigen Ruhms erheben wollen — unsere Wohlfahrt errungen und unsre Unabhängigkeit gesichert haben. Die glücklichen Folgen dieser Beharrlichkeit zeigen sich schon. Die letzten Berichte über die Bevölkerung ergeben, daß seit der Vereinigung der beyden Scandinavischen Königreiche, die Zahl der Einwohner in Schweden um 140000, und in Norwegen ungefähr um 60000 zugenommen hat. Diese Vermehrung ist unstreitig eben so viel werth, als die Erwerbung einer Provinz, welche uns große Ausgaben und viel Blut gekostet haben würde.“

London, den 1. Februar.

Die Regierung hat Depeschen vom 1ten Januar aus St. Petersburg erhalten. Wir vernehmen auch aus Paris vom Mittwoch, daß dort den Tag mehrere Couriere angekommen waren, worunter einer an den Russischen Botschafter, und, wie man erzählt, vom Kaiserl. Hofe. Die so erhaltene Kunde mag nicht ganz die Zweifel aufheben, welche Einige über den Ausgang der Unterhandlungen zwischen Rußland und der Türkei hegen; ist aber, wie wir versichert werden, wesentlich friedlicher Art. Die bestimmte Form, in welcher das Russische Cabinet seine Annahme der Türkischen Vorschläge erklärt hat, wird zwar nicht angegehen; man behauptet aber ohne Hehl in den unterrichteten Circeln von London und Paris, daß die neuen Modificationen, wenn überhaupt welche vorhanden sind, so unwichtig sind, daß der Ausgang kein ferneres Hinderniß im Wege stehe. Wir haben unsere Leser längst auf einen solchen Ausgang vorbereitet.

Die Lloyd's-Versicherungsgesellschaft soll seit 12 Monaten eine Million Pfd. Sterl. für Seeschäden gezahlt haben.

Wir hören, sagen hiesige Blätter, daß die Möglichkeit, vermittelst Dampf zu reisen und mit Gütern

beladene Wagen von einem Orte zum andern durch Dampf zu schaffen, nächstens im Großen versucht werden wird. Die Erfinder dieser Maschinen sind des guten Erfolgs so gewiß, daß sie nicht allein damit zufrieden sind, ihr Unternehmen in England durch Patente zu sichern, sondern sie haben das Vorgerecht in Holland und Frankreich erhalten, und haben in Deutschland ihre Einrichtungen so getroffen, daß sie das Experiment zu gleicher Zeit in halb Europa versuchen werden. Wenn diese Unternehmung wirklich zu Stande kommt, so werden die Mieths-Kutscher und Frachtfuhrleute an den Bettelstab kommen. Was hat Europa doch nicht alles dem Erfindungsgeiste oder vielmehr der Verbesserungssucht der Engländer zu verdanken.

Unterhaus, den 7. Februar. Auf den Grund der von dem Marquis von Londonderry dem Hause vorgelegten Depeschen vom Vizekönige von Irland, worin eine genaue Beschreibung aller bisher begangenen Verbrechen gegeben ist, trug dieser Minister darauf an, daß die Insurrections-Acte in Irland in Kraft gesetzt und daß die Habeas-Acte auf einige Zeit in jenem Lande suspendirt werden sollte. Zur Unterstützung dieser Maafregeln ließ er sich in eine ausgedehnte Auseinandersetzung über den jetzigen Zustand Irlands ein.

Wenn die Habeas-Acte, welche die Britten als das Palladium ihrer persönlichen Freiheit und Sicherheit ansehen, suspendirt wird, so können verdächtige Personen verhaftet werden, ohne daß vorher ein Grund angegeben wird. Jedoch darf zu diesem Mittel nur in Fällen der dringendsten Noth geschritten werden.

Die Insurrections-Acte giebt den Magistrats-Personen die Macht, zu jeder Zeit zwischen dem Sonnen-Untergange und dem Sonnen-Aufgange, Einlaß in jedes Haus zu begehren, und wenn ihnen dieser verweigert wird, das Haus aufzubrechen und jedes Zimmer, ja selbst das Schlafzimmer der Damen zu untersuchen, um zu sehen, ob auch Jedermann, der zufolge der Polizei-Rolle, darin wohnt, zu Hause ist. Ein Jeder der nach Sonnen-Untergang auf der Straße oder unter freiem Himmel, oder in einem Wirthehaufe angetroffen wird, er sey ein Reisender oder nicht, so wie Jedermann, bei dem man Waffen oder Ammunition findet, wird mit einer siebenjährigen Transportation nach Botany-Bay bestraft. Er wird weder vor Gericht gestellt, damit eine Jury über seine Schuld oder Unschuld entscheiden könne, noch

hat er das Recht, sich zu vertheiligen oder zu appelliren.

London, vom 8. Februar.

Das Parlament hat beschlossen, daß die Insurrections-Acte in Irland in Kraft gesetzt, und daß die Habeas-Acte auf einige Zeit (bis zum 1. August) in jenem Lande suspendirt seyn soll.

Als Se. Maj. dem Preuß. Geh. Staats-Minister und Ober-Präsidenten v. Jägerleben, auf der Reise durch Deutschland, in Weßlar, den Guelfen-Orden verliehen, sagte der König hinzu: „Ich wünsche, daß Sie in der Ernennung zum Ritter des Guelfen-Ordens, Mein dankbares Anerkennniß des biederer und gerechten Sinnes finden mögen, mit dem Sie in der Periode der Preussischen Herrschaft über Hannover, (1806.) als erster Minister, den Angelegenheiten dieses Landes vorgestanden.“

Se. Maj. haben Herrn James Gibson Thompson, als Königl. Preuß. Consul in Edinburg und Leib anerkannt.

Se. Maj. befanden sich an dem allgemeinen Feudentage Ihrer Thronbesteigung zu Brighton unwohl, und zwar durch die lebhafteste Erinnerung, daß es zugleich der Todesstag Ihres Hochsel. Vaters sey.

Die Insurgenten haben in Waterloo nicht anders, als mit den Waffen in der Hand unterhandeln wollen, und nun sind wieder beunruhigendere Nachrichten eingegangen — und neue Mordthaten vorgefallen. — Das Testament der verstorbenen Königin, nebst drei Codicillen, ist eröffnet, und ihr Privat-Eigenthum auf weniger als 20,000 Pfd. Sterl. beschworen worden.

Heute ist außerordentliche Frage nach allen Arten ausländischer Fonds, in Folge der Besorgniß einiger Personen, welche Engl. Stocks besitzen, daß sie von einer Finanz-Maafregel betroffen werden möchten. Die Russischen, Preussischen und Spanischen Effecten sind am meisten gestiegen. Man versichert, Baring's hätten Russische, bis zum Belaufe von 300,000 Pfd. Sterl. verkauft, und die Contrahenten der Spanischen Anleihe beinahe für eben so viel Spanische. Und dennoch ist kein wesentliches Sinken unserer Fonds eingetreten, was unter solchen Umständen ein auffallender Beweis von der Stichtigkeit des Marktes ist.

Auf Antrag mehrerer Besucher der großen Italienischen Oper haben die Tänzerinnen ihre Kleider um einige Zöll verlängert; man hofft, daß in Zukunft diese Damen auch etwas anständiger in ihrer übrigen Kleidung erscheinen werden.

Zu Blackburn ist neulich ein Mann von 70 Jahren

innerhalb 2 Stunden, 2 Pfd. Käse, drittehalb Pfd. Beestackß, 6 Pfd. Brod; dabei trank er 14 Flaschen starkes Bier. Er wettete, noch 2 Pfd. Beestackß, 1 Pfd. Butter und 3 Pfd. Brod verzehren zu wollen; doch die Umstehenden, von der Trefflichkeit seiner Appetites satysam überzeugt, gingen die Wette nicht ein.

Rom, den 26. Januar.

Der Türkische Ex-General Osman-Alga, der den Mahomedanischen Irrglauben abgeschworen, und zur christlichen Kirche übergegangen, hatte den Herzog von Lucra K.H. zum Taufpaten. Auch ein Vetter dieses Osman-Alga, und sein Gefolge wollten zur christlichen Religion übertreten, und werden jetzt im Convertiten-Hause zu diesem Schritte vorbereitet.

Nach der, zwischen Oestreich und Neapel abgeschlossenen Militär-Convention, sollen die Neapolitaner, wie es heißt, im ersten Jahre für die 42000 Mann Oestreicher, welche das Königreich Neapel besetzt haben, 9200000 Dukati, und für die 10000 Mann in Sicilien 2400000 Dukati; im zweiten Jahre für 30000 Mann 6800000 Dukati, und im dritten Jahre, für 25000 Mann 5460000 Dukati zu zahlen haben.

Nach dem Ami de la Religion et du Roi bestand die Geistlichkeit in Frankreich, vor der Revolution, aus 400,000 Individuen mit einem Einkommen von 119593596 Fr. Gegenwärtig beläuft sich die Anzahl der officirenden Priester, wie schon früher gemeldet, nur auf 35,286 Individuen, die, mit Inbegriff von 14,621 Bet- und Hospital-Schweftern, nicht mehr als 39761,943 Fr. jährliche Einkünfte haben.

Livorno, den 26. Januar.

Die Admiralität von Hydra hat einen Bevollmächtigten nach Alexandrien geschickt, um dem Vizekönige von Aegypten Vergütung des durch die Wegnahme seiner Schiffe verursachten Schadens anzubieten, und ihn, wo möglich, dahin zu bringen, daß er bei den Seeoperationen der Griechen und Türken sich neutral verhalten.

Nach den letzten zu Livorno eingetroffenen Berichten aus Alexandrien, war die Umgegend von Badas von den Persern noch besetzt, und zwischen ihnen und den Türken sollte nur ein temporärer Waffenstillstand bestehen.

Corfu, vom 20. Januar.

Der Eifer für die Türken sängt an beträchtlich nachzulassen, seitdem sie nicht mehr baar bezahlen können. Die Griechen berichtigen zwar auch nicht gleich die Lieferungen, aber dennoch erlegen sie bey-

Empfange den größten Theil der Summe, daher die Lieferanten, ohne etwas zu wagen, immer noch einigen Nutzen haben. Die Moreoten, besonders aber die Livadischen Insurgenten, sollen beträchtliche Zufuhren von Kriegsmunition, die man früher den Türken bestimmte, bekommen haben.

Handels-Berichte.

Stralsund, 31. Jan. An inländischen Waaren sind gegen den v. M. im Preise gestiegen: Flachs und Speck, Hanf, Hanfsaamen, Heu, Gerstengröße, nordischer Heering, Büchen, und Elsen, Brennholz, gebackenes Obst, Stroh und Wolle; dagegen gefallen: Butter, Kalbfleisch, weiße Bohnen, Kartoffeln, Gerste überhaupt, Buchweizen, Leinsamen, Grüge, dreisüßiges büchenes Böttcherholz und Malz. Die Preise des fetten Viehes sind eben gefallen, als gestiegen; mageres und Zugvieh steht in sehr niedrigem Preise.

An ausländischen Waaren sind gegen den vorigen Monat im Preise gestiegen: feine Baumwolle, Caffee, Erpse, feiner Indigo, Copern, Mandeln, Oliven, Ingber, Porbeerblätter, Provencer-Del, Carolinas Reis, Sago, Steinkohlen, Syrup, Haysan: Ebee, fast sämtliche feine Gewürze, Wein und Zucker; dagegen gefallen: China, Eisen, Cochenille, Orleans, Sandel, Haysan: Ebee und Schaafhäute.

Fonds- und Geld-Cours,

Berlin, den 15. Februar 1822.

Preuss. Courant.

Briefe. | Geld.

Staats-Schuld-Scheine - - - - -	70 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{4}$
Premien-Staats-Schuld-Scheine - - -	97 $\frac{1}{4}$	97 $\frac{1}{8}$
Lieferungs-Scheine pro 1817 - - -	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine - -	—	—
Berliner Banco-Obligationen - - -	83 $\frac{1}{2}$	—
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813 -	64 $\frac{1}{2}$	64
Neumark, dito - Juli 1813 - - -	63 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen - - - -	101	100 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito dito franc. Zins. -	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins. - -	95 $\frac{1}{2}$	—
Danziger dito dito in Rtlr. - - -	34	—
dito dito dito in Guld. - - - -	31	—
Westpreussische Pfandbriefe - - - -	81 $\frac{1}{2}$	—
dito vorm. Poln. Anth. dito - - -	77 $\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische dito - - -	81 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito - - -	101	—
Chur- und Neumärkische dito - - -	101 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito - - -	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{8}$
Pommersche Domainen dito 50 -	98 $\frac{1}{4}$	—
Märkische dito - - -	99	98 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito - - -	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{8}$
Preuss. Englische, Aulische C. 6 $\frac{1}{2}$ Rtlr. -	91 $\frac{1}{8}$	91 $\frac{1}{8}$

Elbing, Montag, den 25ten Februar 1822.

Meinem entschlafenen Freunde Hencke geweiht.

Am Abend des 22. Februar 1822.

Sie senkten Dich, den früh Entschlafnen, nieder
Ins Grab, das schon drey Lieblinge verbarg —
Es tönten Dir der Freundschaft Abschiedslieder,
Dumppf dröhnt die Erde auf verschloßnen Sarg —:
Entrissen bist Du allen Deinen Lieben,
Die sich um Dich, Du Theurer, tief betrübten.

Ihr, die ein Rosenband mit Dir verbunden,
Die Freud' und Schmerz so treu mit Dir getheilt —;
Ihr ist mit Dir das schönste Glück verschwunden —;
Und wenn ihr Aug' auf ihren Kleinen weist,
Spricht sie: „Euch fehlt der freundlichste Berather,
„Nur werdet gut und brav, wie Euer Vater.“

Ja! gut warst Du und treu in Deinen Pflichten,
Ein braver Mann, des Freundes ächter Freund,
Dum soll das Grab die Freundschaft nicht vernichten,
Die dankbar Dir der Trennung Thränen weint —
Und Deinen Edhnen folg' auf ihren Wegen
Dein Beispiel und des Vaters frommer Segen.

Es freute, Freund! die Dankbarkeit Dir Blüthen,
Dem Arzte, der so hold, so sorgsam war —
Droht' Manchen einst der Krankheit graues Wüthen,
Dann warst Du treu, ein Helfer aus Gefahr;
Du sahst froh die Früchte Deines Strebens,
Entflammtest neu den schwachen Loht des Lebens.

Es drückte Dir, dem früh erbleichten Lieben,
Der Bruder weinend noch die kalte Hand;
O! vielen Theuren bist Du werth geblieben,
Und die Dich Blut, an die Dich Freundschaft band —
Und die Dich sahn den Kampf des Todes streiten,
Sie sehn Dir nach in frohe Ewigkeiten.

Der Kinder Schuß, der Linderer der Schmerzen,
Dich nennt mit Dank das mir vertraute Haus —
Doch jedem warst Du hold mit sanftem Herzen,
Sprachst immer nur der Schonung Worte aus;
Religion schuf Dir die trüben Tage helle,
Du schöpftest sterbend Trost aus dieser Quelle.

So schlafte sanft — es ruhet nur die Hülle,
Der Geist entschwang sich zu der bessern Welt;
Schon ist sie Dein, der Freuden ewige Fülle,
Die dort von Gott der treue Christ erhält — —.
Einst — bald vielleicht — folgt zu den sel'gen Höhen
Manch Freund Dir nach zum ewigen Wiedersehen.

Schreiber und seine Gattin.

Am 16. d. starb hier in einem Alter von 39 Jahren der Hofrath, Kreis-Physicus Dr. C. D. Hencke, Inhaber des Ehrenzeichens erster Classe. Der Staat verliert an ihm einen pflichttreuen Beamten, dessen Werth von der Huld Sr. Majestät des Königs anerkannt wurde, unsere Stadt einen geschätzten Arzt und das Gemeinwesen einen thätigen Beförderer alles Nützlichen und Guten. Seit zwölf Jahren stand er an der Spitze unserer öffentlichen Krankenpflege und die uneigennützigste Sorfalt, welche er unermüdet diesem Theile unsers Armenwesens gewährte, fand allein in dem Gefühl der guten That ihren Lohn, und findet jetzt in den Thränen des Dankes und der Treue derer, denen er Gesundheit und Leben ertheilte, ein rührendes Anerkennniß. Als Mensch und als Freund stand er rein und musterhaft da, und die heitere Ruhe, mit welcher er auf einem schmerzhaften Krankenlager der Stunde, die ihn aus den Armen der Liebe und Freundschaft reißen sollte, entgegen sah, war ein erhebender Beweis eines gut angewandten Lebens und eines reinen Gewissens. Sein Andenken wird im Segen und Achtung unter uns fortleben.

Elbing, den 22sten Februar 1822.

Der Magistrat.

Der Beweis schätzbarer Achtung, welche ein geehrter Kreis von Musikfreunden der Leiche meines verstorbenen Gatten am 21. d. M. schenkte, hat mich tief gerührt und verpflichtet. Der schöne Vorzug der Kunst, gebeugte Herzen aufzurichten und ihren gerechten Schmerz durch den Blick auf Jenseits zu mildern, wird um so fühlbarer, wenn so wie hier Freundschaft und Wohlwollen mit ihr sich dazu vereinigen.

Verwittwete Christiane Hencke,
geb. Lesse

PUBLICANDA.

Dem beim Kaufmann Casimircz beim Einfeilen verhafteten Arbeitermann Pauls ist bei der Verurteilung ein bleichernes Brannweins-Maß abgenommen. Derjenige, welchem dasselbe entwendet sein sollte, wird aufgefordert, sich bei dem Inquirenten Kammer-Verichts-Referendarius Baron von Brünnow zu melden, und die näheren Umstände der von dem Pauls wahrscheinlich verübten Entwendung näher anzugeben, und soll ockdann alles verurtheilt werden, dem sich meldenden Dammificanten auch zu den übrigen ihm etwa entwendeten Sachen wieder zu verschaffen.

Elbing, den 20sten Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Pareat, soll das den Johann und Anna Dorothaea Schermannschen Erben gehörige, sub Litt. A. VIII. No. 8. gelegene, auf 789 Rthl. 26 Sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 15. April c. um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Preßler anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lore des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden. Elbing, den 28ten December 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Da für das zur Böttcher Daniel Kuhnschen Concurß-Masse gehörige, hieselbst sub Litt. A. IV. 87. belegene Grundstück, welches auf 383 Rthl. 10 gerichtlich abgeschätzt worden, in dem angestandenen Licitations-Termin kein annehmliches Gebot geschehen, so haben wir annoch einen anderweitigen, jedoch peremptorischen Licitations-Termin auf den 4. März c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörck an hiesiger Gerichtsstätte angesetzt und wachen Kauflustigen solches mit dem Beifügen hiedurch bekannt, daß in diesem Termin, wenn nicht rechtliche Umstände solches verhindern, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll. Elbing, den 8ten Januar 1822.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Das Publikum wird hiedurch benachrichtigt, daß die Gebühren für Beerdigungen auf dem Kirchhofe der St. Marien-Kirchen-Gemeinde von der Königl. Regierung festgesetzt worden sind, und die festgesetzten Gebühren-Lore bei den Umwitten Tempelmann, Creedel, Beilschmidt und Wpfelgrün, welche Exemplare davon zu ihrer Achtung zugefertigt erhalten haben, eingesehen werden kann.

Elbing, den 1sten Februar 1822.

Der Magistrat.

Die zu dem Grundstück des Christian Ulmann auf dem innern Marienburgerdamm gehörige wüste Baustelle von circa 4 Quadrat-Ruthen soll im Termin den 20sten März c. um 11 Uhr Morgens

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Pickfett in öffentlicher Licitation auf Erbpacht ausgethan werden, welches hieburch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 7ten Februar 1822.

Der Magistrat.

Es sollen die in der Dienergasse belegenen Karrentnechts-Wohnungen in Termine den 18ten März zum Verkauf, und folgende Kämmerer, Pertinenzien zur anderweitigen Verpachtung öffentlich ausgethan werden, als: den 19ten März, der wehlige Arm am Elbingfluß, welchen gegenwärtig Herr Laserson in Pacht hat; den 20ten März, die Ueberfahrr von der schawen Ecke und das Aufziehen der Brück n über den Elbingfluß, und den 21sten März, der Keller unter dem Gemeinde, oder sogenannten Generalschause No. 277. Die obigen Termine werden jedesmal um 10 Uhr Morgens im Sesshons-Zimmer des Magistrats abgehalten werden.

Elbing, den 8ten Februar 1822.

Der Magistrat.

Die Königl.iche Regierung zu Danzig befaht unter dem 2ten Februar 1817, daß die Einziehung aller Rente von Steuern zur Verzinsung und Amortisation der Stadtschuld vor der Hand und bis auf weitere Verfügung ausgesetzt bleiben, dagegen die Zinsen pro 1817 und 1817-ringezo-gen werden sollten. Diesem Befehle ist auch bisher nachgelebet worden. Neuerdings ist aber angeordnet, daß sämtliche so lange gestandenen Steuer-Rente für Aufschreibungen aus den Jahren 1803., 1804., 1817. und 1817 sofort auf strengste beigetrieben werden sollen. Durch noch längere Zahlungsfristen würden sich nur noch mehrere Ausfälle ergeben, und dadurch derjenige Theil der Bürgerschaft der gutwillig seinen Pflichten bereits vor mehreren Jahren nachgekommen ist präjudicirt werden. Es werden daher alle Steuerpflichtigen, die noch aus irgend einer Aufschreibung in Rückstand sind, aufgefordert, endlich ihre Beiträge zur Stadt-Schuld, Tilgungs-Casse einzuzahlen. Geschieht dieses innerhalb 14 Tagen nicht, so haben sie es sich selbst beizumessen, wenn die Steuer Rente ex cutivisch von ihnen werden beigetrieben werden, ohne daß die Ausflucht aller bösen Schuldner: daß da sie für die letzten Jahre nichts mehr schuldig sind, sie viel weniger noch aus ältern Jahren in Rückstand zu befinden können, hierbei berücksichtigt oder ein in jeden einzelnen Steuer-Restanten das eben gesagte noch besonders auseinander gesetzt werden.

Elbing, den 18ten Februar 1822.

Die Stadtschulden-Tilgungs-Commission.

Die Agentschaft der 5ten Assecurance-Compagnie in Hamburg ist von dem Bevollmächtigten derselben, Herrn Philipp Moller, dem hiesigen Herrn Saml. Gottl. Hanff dato übertragen worden. Elbing, den 22. Febr. 1822. C. L. Schlubach.

In Folge vorstehender Bekanntmachung, bin ich bereit für Elbing und die umliegende Gegend, Versicherungen bei der 5ten Assecurance-Compagnie in Hamburg für Feuersgefahr, auf Gebäude und Effekten aller Art, auf den Grund der bestehenden, und bei mir einzusehenden Vorschriften, anzunehmen, und werde ich denen Versicherten die Policen gleich nach erhaltener Ratification der Assecur. Comp. gegen Bezahlung der Versicherungskosten, ohne alle Provision ausliefern. Elbing, den 23. Februar 1822. Saml. Gottl. Hanff,

Agent der 5ten Assecurance-Compagnie in Hamburg.

Künftigen Dienstag den 26sten Febr. c. Vormittags 11 Uhr, wird in Stangnitten Jehums Hofe, das Sprock und Strauch von dem gewöhnlich jährlichen Holzhaue, welches in Haufen zu 2 und 3 Fuhren zusammen getragen ist, an die Weißbieten den verkauft werden, welches Kaufsustigen angezeigt Christian Silber.

Montag den 24sten Februar c. wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei G. Gerig.

Donnerstag den 28sten Februar wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei

Johann Giese, Wittwe.

Montag den 4ten März ist frisch Sonnenbier zu haben bei Hermanowski.

Künftigen 4ten März ist frisch Sonnenbier zu haben in der Fischerstraße bei Schulz.

Meine sehr guten Ziegel, verkaufe ich hier zur Stelle a fl. 29, frei in die Stadt zu liefern a fl. 38 Cr. pr. 1000. Ein Quantum von wenigstens 10000 Stück Ziegel verkaufe auch noch billiger, — Bestellung n darauf können bei Herrn C. S. Hanff vor dem Markthore gemacht werden.

Schönwalde, den 21sten Februar 1822.

v. Struensee.

Frische Berliner Cämereien habe so eben erhalten. Sam. Wittig, Wittwe.

Ein Wohnhaus mit 4 Stuben und allen Bequemlichkeiten nebst Stallungen für Kühe und Pferde, Holz- und Bogenschauer, Obst- und Getreidearten circa 1 Morgen groß, ist von Oftern d. J. ab zu vermietthen.

Sam. Wittig, Wittwe, am Holländerthor.

In der Brückstraße No. 508. ist die untere Belegenheit an einzelne Personen oder stille Familien zu vermieten.

Ein Haus auf dem Schiffer Vorberge No. 1085. worin 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Boden, jedes mit separatem Eingange, ist von Ostern ab zu vermieten; das Nähere ertheile

E. Kube,
in der Wasserstraße.

Wein auf der Hommel No. 16. gelegenes Wohnhaus mit 3 heizbaren Stuben, Boden, Kammern und Keller und mehrerer Bequemlichkeit, ein geräumiges Hintergebäude, wie auch über der Straße, ein großes Wagenschauer und ein Stall auf mehrere Pferde und Kühe, bin ich Willens von Ostern ab auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten, wie auch unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Mehr Nachricht hierüber in demselben Hause.

Wittwe Schmidt.

Das den Doctor Duednau'schen Unmündigen zur gebührende Grundstück A. XV. 36 vor dem Holländertthor, mit 2 Stuben und ungefähr einem und einem halben Morgen Grabadder, welches der W. H. Krausenbeerg in Pacht gehabt hat, ist von Ostern zu vermieten.

D. W. Fritzen.

In der heil. Geiststraße No. 528. ist das bisher vom Herrn Rittmeister v. Egloff bewohnte Quartier, bestehend aus drei Stuben, vom 1sten April ab, anderweitig zu vermieten.

In meinem Hause auf der Hommel No. 591. ist noch eine Stube, nebst Kammer, Keller und Hofraum von Ostern ab zu vermieten. Das Nähere zu erfragen beim Schneidermeister Brandt an der Mauer No. 81.

In dem ehemaligen Göttschen Hause auf dem Heubendamm, ist noch eine kleine Vorderstube von Ostern ab zu vermieten; auch ist noch in meinem Hause an der Mauer No. 82. eine Vorderstube mit Meubeln von jetzt oder Ostern ab zu vermieten.

Schneidermeister Schmidt.

Ein sehr gutes Braugeräthe ist zu verkaufen bei der Wittwe Thimm.

Wegen Veränderung sind wir willens unter am Grententhor No. 559 gelegenes Mähringhaus künftigen Donnerstags Vormittags als den 2ten Februar gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und werden hierzu Kaufsüchtige eingeladen durch

Geschwister Bierwalde.

Die Rozischen Erben sind gesonnen den Himmelsberg nebst den dazu gehörigen Gebäuden und 6 Morgen Land in Fermino den 2ten März um 9 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden, ge-

gen baare Bezahlung zu verkaufen, wozu sie Kaufsüchtige einladen.

Das in dem Dorfe Streckfuß gelegene Grundstück, den Stenzelschen Geschwister gehörig, wozu 17 Morgen Innens. und 8 Morgen Außensland, die Hochlampen und Drausensfischerei gehörig, nebst Einrichtung zur Pächerei und Hüterei sind wir willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige haben sich der Bedingungen wegen in dem benannten Grundstück zu erkundigen.

Peter Reusfeld auf Klein Wickerau ist gesonnen seinen Hof mit 1 Hufe 25 Morgen Land aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich bei ihm melden.

Wer etwa Lust bezeigen sollte, auf meinem eine halbe Meile von der Stadt entlegenen Gutsche Landenberg bisher gewöhnlich auch Grünhaus Hof genannt, von Ostern oder vom 1sten Mai d. J. ab, eine anständige Schank- und Gastwirtschaft zu etabliren, wozu es wegen seiner angenehmen Lage und der ist so gut eingerichteten Gebäude ganz vorzüglich geeignet ist, der beliebe sich baldmöglichst bei mir persönlich zu melden, um die nähere Pachtbedingungen zu erfahren. Auch bin ich bereit, dem Pächter, die sonst nicht unbedeutende Nutzung der dortigen Obstgärten mit so viel Sorgen Ackerland, als davon gewünscht wird, zugleich mit zu überlassen.

Elbing, den 23ten Februar 1822.

Der Ansrath Rozier.

Um es jungen Leuten, die Lust haben, die Engl., Franz. oder Holländ. Sprache zu lernen, zu erleichtern, bin ich willens, wenn sich mehrere, jedoch wenigstens drei, vereinigen wollen, eine der oben genannten Sprachen zusammen zu erlernen, für einen sehr gemäßigen Preis, je nachdem mehr oder weniger zusammenzutreten, Unterricht zu ertheilen.

N. de Bée,

wohnhaft auf dem innern Aushendamm bei Pächtermeister Herrn Schur, No. 878.

Es ist am letzten Sonntage der untere Theil eines goldenen Aufschafes ausgebrochen und verloren worden; wer denselben gefunden hat und in der Buchhandlung abgibt, erhält daselbst eine Belohnung.

Es sind mir 3 silberne Ehesessel von anderthalb Loth schwer mit dem Zeichen C. F. H. 1802. und 1 silberner Ehesessel von 1 Loth schwer mit dem Zeichen F. W. W. 1804. verschwunden. Sollten diese Sessel bei irgend jemand zum Verkauf angeboten werden, so bitte ich mit anzugehen.

F. J. Zimmer.